

# Der Münzfund von Wiesbach-Mangelhausen [Nachtrag]

Autor(en): **Dehnke, Erhard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **4-6 (1953-1956)**

Heft 22

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-170490>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kunde N. F. Bd. 32, 1930, S. 290—294 veröffentlicht; wir entnehmen ihm die folgende monetäre Notiz, da die Publikation wohl von den meisten Numismatikern übersehen wurde. Sie bietet eine hübsche Parallele zu dem von Frau Dr. Florence Guggenheim-Grünberg in den Schweizer Münzblättern, Jahrg. 6, Heft 21 veröffentlichten fast gleichzeitigen (1759) Nachlaßinventar des allerdings viel wohlhabenderen Handelsmanns Nathan Bollag von Endingen.

Das Inventar nennt an «Capital und Geldt» außer einem «Capitalbrief» von 100 Gulden nebst zwei Jahreszinsen zu 5 Gulden und einem Guthaben der Verstorbenen beim Stift (nach Abzug der Sterbe- und Begräbniskosten) von 536 Fl. 45  $\beta$  4 Pf. folgenden Bestand an Barschaft: «43 neüwe Louisd'ors, 6 ducaten, 2 gantze genuinen, 20 kleiner pièces von Genua, 1 Prüssischer Thaler, 95 gl. 24  $\beta$  an einem fäderthaler, halbgulden und münzt, 9 andere stückhlin von zerschiedenen Gattungen».

Die Genuinen sind Goldmünzen von Genua, wohl Doppien; der Federtaler ist ein sonst Laubtaler genannter französischer Ecu aux lauriers.

## ERHARD DEHNKE

### DER MÜNZFUND VON WIESBACH-MANGELHAUSEN

#### *Ein Nachtrag*

Es war vorauszusehen, daß der Arbeit über den römischen Münzfund von Wiesbach-Mangelhausen (Saar), der in der vorliegenden Zeitschrift (5/18, S. 37 ff.) erschien, ein Nachtrag folgen müsse, da die verstreuten Münzen des Schatzes in Nähe der Fundstelle in mühsamer Sucharbeit aufgelesen werden mußten und weitere Einzelstücke zu erwarten waren. Der Besitzer des Ackers hat mir nun unlängst 19 Silbermünzen zur Bearbeitung und Weiterleitung an das Staatliche Konservatoramt überlassen. Sie kamen im Laufe der Zeit bis zum Herbst 1955 nacheinander aus der Erde und stammen alle aus der gleichen Fundmasse. Der alte, im erwähnten Aufsatz behandelte Bestand belief sich auf 379 (nicht 380) Stücke; die neuerlich gefundenen Münzen erhöhen ihn auf 398. Es sei vorweggenommen, daß auch unter diesen letztgefundenen Denaren und Antoninianen (14 Denare und 5 Antoniniane) ein seltenes Stück vorhanden ist, ein stempelfrischer Denar des Maximus (Sohn des Maximinus, gest. 238): A) MAXIMVS CAES GERM , drap. Büste n.r. R) PRINC IVENTVTIS , Maximus mit Lanze und Stab n.l., hinter ihm 2 Feldzeichen (Cohen 10). Er ergänzt unsere Reihe, da bislang kein Stück von ihm vorlag.

#### I N V E N T A R :

##### *Septimius Severus*

ANNONAE AVGG (statt AVG)	C. 36	1
PACI AVGVSTI	C. 359	1
PMTRP III COS II PP	C. 390	1

##### *Caracalla*

MARTI VLTORI	C. —	1 (BMC V, 53)
PMTRP XVIII COS III PP	C. 289	1 (Antoninian)
PONTIF TRP XIII COS III	C. 484	1

*Elagabal*

LIBERTAS AVG	C. 92	1
PROVID DEORVM	C. 242	1
SVMMVS SACERDOS AVG	C. 276	1
VICTOR ANTONINI AVG	C. 289	1

*Severus Alexander*

PMTRP VI COS II PP	C. 312	1
PMTRP VIII COS III PP	C. 388	1
VIRTVS AVG	C. 585	1

*Maximinus*

PMTRP II COS PP	C. 56	1
-----------------	-------	---

*Maximus*

PRINC IVVENTVTIS	C. 10	1
------------------	-------	---

*Gordianus Pius*

PMTRP IIII COS II PP	C. 250	1 (Antoninian)
ROMAE AETERNAE	C. 313	1 ( » )
VIRTVS AVG	C. 386	1 ( » )

*Philippus Pater*

ANNONAE AVGG	C. 32	1 (Antoninian)
--------------	-------	----------------

zusammen 19 Stücke

Damit erhöht sich die Stückzahl für die beteiligten Prägeherren wie folgt:

Sept. Severus	41 + 3 =	44 Stücke
Caracalla	14 + 3 =	17 »
Elagabal	38 + 4 =	42 »
Sev. Alexander	81 + 3 =	84 »
Maximinus	15 + 1 =	16 »
Maximus	-- + 1 =	1 Stück
Gordianus Pius	89 + 3 =	92 Stücke
Philippus Pater	30 + 1 =	31 »
zusammen	308 + 19 =	327 Stücke.

Die Fundstelle und ihre Umgebung wurde vom Eigentümer wie auch vom Verfasser zu wiederholten Malen gründlich abgesucht. Die Fundmasse kann jetzt als gesichert gelten.

Herrn Dr. Menzel vom Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz verdanke ich die Bestätigung des Vergrabungsanlasses (Germaneneinfälle vom Frühjahr 254 n. Chr.). Der angeführte Fund von Neuhofen/Pfalz scheidet für die Festsetzung der Vergrabungszeit unseres Fundes aus, da er durch eine Schlußmünze des Gallienus in spätere Zeit, aber noch vor die Alemanneneinfälle des Jahres 259 n. Chr. fällt.